



## HEUTE

**Freitag**  
**21. März**  
**2008**  
12. Woche

Sonnenaufgang  
6.26 Uhr  
Sonnenuntergang  
18.42 Uhr  
Mondaufgang  
18.44 Uhr  
Monduntergang  
6.05 Uhr  
81. Tag des Jahres  
285 folgen



## GUTEN MORGEN Nach Wunsch

»Ich möchte gerne ein Wunschkennzeichen«, sagte Heinz der freundlichen Dame im Straßenverkehrsamt, als er den Wagen für Tante Amalia zuließ. Tante Amalia (86) hatte sich von ihrem 35 Jahre alten Ford »17 M« getrennt, um sich einen 28 Jahre alten Ford »Taurus« zu kaufen. Und für diesen Wagen wollte Tantchen gerne eine ganz bestimmte Buchstaben- und Zahlenkombination auf dem Kennzeichen haben (HF-TA 1922). »Das kostet 12,80 Euro«, sagte die Dame am Bildschirm. »Warum?«, fragte Heinz. »Das ist die Bearbeitungsgebühr«, lächelte die Frau. »Was ist eine Bearbeitung?«, wollte Heinz wissen. »Ich muss eintippen, ob die Nummer verfügbar ist.« »Aber Sie müssen doch auch etwas eintippen, wenn ich keinen Wunsch habe.« »Ja, aber das ist dann keine Bearbeitung.«

Aha. Man muss ja wirklich nicht, meint Heinz, alles verstehen auf der Welt...  
Curd Paetzke  
P.S.: Mehr von Heinz heute (1001. Glossen-Jubiläum) auf der 6. Lokalseite

– Anzeige –

**Badrenovierung**

**Warum herumeiern und suchen?**

**Bäder zum Verlieben gibt's bei der Badgalerie!**

Badgalerie Blome  
Marienloher Str. 20  
33104 Paderborn-  
Schlösschenhaus  
Tel. 0 52 54 / 94 06 52  
www.badgalerie.de

Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr  
Sa. 9.00-13.00 Uhr  
Sonntag Schaufauf  
11.00-17.30 Uhr  
keine Reservierung

Termin auch nach Vereinbarung

## EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht, wie voll vor Ostern die Geschäfte sind. Fast wie Weihnachten, schmunzelt Einer

## SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Herford

Brüderstraße 30, 32052 Herford  
Telefon 0 52 21 / 59 08 0  
Fax 0 52 21 / 59 08 37

Abonnenten-Service

Telefon 0 52 21 / 59 08 31

Anzeigenannahme

Telefon 0 52 21 / 59 08 23, -24

Lokalredaktion Herford

Brüderstr. 30, 32052 Herford  
Ralf Meistes 0 52 21 / 59 08 10  
Peter Schelberg 0 52 21 / 59 08 12  
Gerold Brinkmann 0 52 21 / 59 08 13  
Bernd Bexte 0 52 21 / 59 08 14  
Hartmut Horstmann 0 52 21 / 59 08 15  
Karin Koterias-Pietsch 0 52 21 / 59 08 18  
Alice Koch 0 52 21 / 59 08 19  
Peter Monke 0 52 21 / 59 08 20  
Curd Paetzke 0 52 21 / 59 08 44  
Jörn Hannemann 0 52 21 / 59 08 22

**Sekretariat**  
Dagmar Scheiding 0 52 21 / 59 08 11  
Angela Schröder 0 52 21 / 59 08 45  
Fax 0 52 21 / 59 08 16  
herford@westfalen-blatt.de

Lokalsport Herford

Brüderstr. 30, 32052 Herford  
Harald Schwabe 0 52 21 / 59 08 21  
Lars Krückemeyer 0 52 21 / 59 08 39  
Fax 0 52 21 / 59 08 16  
sport-herford@westfalen-blatt.de

@ www.herforder-kreisblatt.de



Wo versteckt der Osterhase wohl dieses Jahr seine Eier? In einer der Gondeln, im Kassenhäuschen oder gar am Riesenrad? Bis 14 Uhr muss Anna Berghaus (9) am Ostersonntag das letzte versteckte Ei entdecken, dann öffnet das Fahrgeschäft ihrer Eltern. Fotos: Hannemann

## Eiersuche unter dem Karussell

Wie die Schausteller-Familien auf der Kiewiese das Osterfest feiern

Von Jörn Hannemann

Herford (HK). Es ist ein Leben zwischen Hau-den-Lukas und Achterbahn. Familie Berghaus ist zwei Drittel des Jahres mit Kind und Kegel auf Achse. Ihre »Wohnung« in dieser Zeit: ein paar Quadratmeter auf Rollen. Auch wenn Ostern für sie der Start in die Rummel-Saison bedeutet, kommt das Familienleben nicht zu kurz.

Während in anderen Familien am Ostersonntag Kinder jeden Stein im Vorgarten umdrehen, um nach Eiern und süßen Überraschungen zu suchen, werden Anna und Lilly wie jedes Jahr zur Arbeitsstätte ihrer Eltern stürmen. Aufmerksam blicken sie in jede Gondel, durchsuchen akribisch das Kassenhäuschen und kontrollieren die Hohlräume zwischen den ungelähmten Lampchen am »Twister«, dem 30-Tonnen schweren Karussell ihrer Eltern.

Der Ostersonntag ist bei ihnen klar in zwei Teile geteilt: »Erst

feiern wir im Familienkreis, dann kommt die Arbeit«, betont Frank Berghaus. Spätestens um 14 Uhr muss das letzte versteckte Ei entdeckt sein, denn dann öffnet die Osterkirmes und im »Twister« geht es rund. »Die Schausteller sind alle eine große Familie«, erläutert der 40-Jährige. So müssen Anna und Lilly nicht weit gehen, um zu den Großeltern zu kommen. Nur wenige Meter vom Geschäft ihrer Eltern verkaufen Oma und Opa holländische Lakritze.

Andere Familienmitglieder, die ebenfalls oft Schausteller sind, sehen die Vier nicht ganz so oft. »Ein Bruder ist auf dem Dom in Hamburg, ein anderer in Lippstadt, und meine Schwester ist in Berlin«, berichtet Mutter Ramona. Statt zu Ostern trifft sich die Familie deshalb regelmäßig im Frühjahr – außerhalb der Saison.

Diese beginnt für die Familie, die ihren festen Wohnsitz in Bünde hat, traditionell mit der Osterkirmes und endet Anfang November. Rund 30 Plätze stehen auf dem Programm. »Dann bauen wir unseßel Glühwein-Stand auf dem Weihnachtsmarkt in Herford auf«, erläutert Frank Berghaus. Obwohl



Alltag zwischen Hau-den-Lukas und Achterbahn: Im Wohnwagen ist Familie Berghaus zwei Drittel des Jahres unterwegs. Hier basteln Frank und Ramona Berghaus mit ihren Kindern Anna und Lilly sowie der Nichte Jil Osterhasen aus Pappe.

die Familie von Jahrmarkt zu Jahrmarkt und von Stadt zu Stadt tingelt, kommt die Schulbildung für die Kinder nicht zu kurz. »Wir bauen unser Geschäft meistens auf Plätzen in Ostwestfalen und im Ruhrgebiet auf, so dass die Kinder auf zwei feste Grundschulen gehen können.« Mutter Ramona, die aus einer alten Schausteller-Dynastie

stammt, besuchte zum Vergleich 30 Mal die Schule. Die Alternative – ein Internat – kam für die Eltern nicht in Frage. »Da würden wir unsere Kinder immer sehr vermischen«, ist sich die 38-jährige Mutter sicher. Immer unterwegs, immer in der Familie – Frank Berghaus ist überzeugt: »Das schmiedet die Familie zusammen.«

## Neuer Chef kommt nicht

Pro Herford: Absage

Herford (pjs). Eigentlich sollte Dr. Leif-Erik Wollenweber (Foto) zum 1. April seinen Dienst als neuer Geschäftsführer der Pro Herford antreten. Daraus wird nun nichts, teilte Bürgermeister Bruno Wollbrink am Donnerstag überraschend mit: Der bislang bei der IHK Lübeck tätige Wirtschaftsförderer habe ihn »aus familiären und persönlichen Gründen« gebeten, seine Bestellung als Pro Herford-Geschäftsführer zurückzunehmen, den Dienstvertrag aufzulösen. »Wenn irgendwo der Wurm drin ist, dann bei der Besetzung dieser Stelle«, räumte Wollbrink angesichts dieses inzwischen dritten gescheiterten Versuchs ein. Die Stadt könne sich aber nicht erlauben, die Position jetzt erneut auszuschreiben und wieder vier Monate zu warten.



»Die Hängepartie muss beendet werden«, unterstrich Wollbrink im Beisein von Kämmerer Manfred Schürkamp und Interims-Geschäftsführer Dieter Wulfmeyer. Er habe den Fraktionen einen neuen Personalvorschlag unterbreitet. Den Bereich »Wirtschaftsförderung« will Wollbrink rekommunalisieren und als Stabsstelle des Bürgermeisters ins Rathaus zurückholen. Nebenbei werde dadurch die HVV GmbH um 600 000 Euro jährlich entlastet. Der Rat soll am 18. April entscheiden.

## Fahrplanänderung wegen Bauarbeiten

Herford (HK). Im Zuge der Baumaßnahmen der DB Netz AG im Bahnhof Herford kündigt die Bahn geänderte Fahrzeiten und teilweise Einschränkungen im Fahrplanangebot rund um Herford an. Von Freitag, 28. März (23 Uhr), bis Montagmorgen, 30. März (5 Uhr), gilt ein Sonderfahrplan, der vom Sonderfahrplan für die Osterfeiertage abweicht. Infos: www.bahn.de, www.eurobahn.de, www.nordwestbahn.de.

## Doldinger-Konzert bereits ausverkauft

Herford (HK). Das Konzert von »Klaus Doldingers Passport« am 3. Mai im MARTa ist bereits ausverkauft. Reservierte Karten können im Info-Center abgeholt werden.

## Moschee auf der Bierflasche löst Proteste aus

Türkische Muslime sind über Kronkorken-Kampagne empört – Brauerei verzichtet auf Motiv

Von Bernd Bexte und Jörn Hannemann

Herford (HK). Mit ihrer aktuellen Werbekampagne hat die Herforder Brauerei den Ärger vieler Türken auf sich gezogen. Anlässlich der Kronkorken-Sammelaktion zur Fußball-EM zeigt das Unternehmen auf einem Flaschenverschluss ein Moschee-ähnliches Gebäude mit dem Trinkspruch »Serefe!« (»Prost!«). Nach Protesten hat Herforder das Motiv jetzt aus der Kampagne herausgenommen.

Die Werbung für im Islam streng verbotene alkoholische Getränke in Verbindung mit muslimischen Gebetshäusern sorgte zunächst in der Region, dann auch in der Türkei für Aufregung. Die »Öztürk Gazetesi«, eine türkische Zeitung aus Bielefeld, hatte über das umstrittene Kronkorkenmotiv berichtet. Am 14. März griff die auflagenstärkste Zeitung der Türkei, »Hürriyet«, das Thema auf.

»Viele unserer Leser waren empört. Auch wenn es sich bei dem abgebildeten Gebäude um die Hagia Sophia handeln sollte, die mittlerweile ein Museum ist – das ist so nicht zu erkennen. Es ist eindeutig eine Moschee zu sehen.



Der Kronkorken des Anstoßes: Das Türkei-Motiv zeigt die Silhouette einer Moschee, links daneben eine Tasse Kaffee. Foto: Hannemann

Und darunter steht Prost. Das geht einfach nicht«, sagt Agül Yildiz von der »Öztürk Gazetesi« im Gespräch mit dem HK. Herausgeberin Fatma Öztürk und Redaktionsleiter Adnan Öztürk hatten nach Leser-Protesten einen Rechtsanwalt eingeschaltet, der sich schriftlich an die Brauerei wandte.

Diese hat das Motiv jetzt gestoppt. Pressesprecher Christoph Hermes drückt Bedauern aus über eventuell verletzte religiöse Gefühle. »Um nicht weiter Öl ins Feuer zu gießen«, habe die Brauerei umgehend reagiert und vorsorglich bei der Außendarstellung auf das umstrittene Kronkorken-Motiv verzichtet, das neben der Moschee noch eine Tasse Kaffee zeigt. Auf der Internet-Seite des Unternehmens sind jetzt nur noch 15 der 16 Motive sehen. »Auch bei Plakatwerbflächen werden wir auf das Motiv verzichten«, kündigt Hermes an. Auf den Bierflaschen wird man die Moschee-Silhouette jedoch weiterhin sehen. Die 16 verschiedenen Länder-Kronkorken seien in den Kästen vermischt. »Da können wir nicht ein Motiv raussuchen.«

Die Brauerei stellt bei ihrer aktuellen Werbekampagne jedes der 16 teilnehmenden Länder der Fußball-EM motivisch dar: Für Deutschland steht beispielsweise das Brandenburger Tor, für Frankreich der Eiffelturm. Für

125 Kronkorken erhalten Sammler eines von drei verschiedenen Gläsern mit dem Umriss des europäischen Kontinents.

## KOMMENTAR

### Rückzieher war richtig

Man muss das Ausmaß der Empörung nicht gut heißen, die das Kronkorken-Motiv bei vielen Muslimen ausgelöst hat. Verstehen kann man sie aber allemal. Wer auch nur einmal in der Türkei im Urlaub war, müsste wissen, dass selbst in diesem laizistisch-weltlichen Land das islamische Alkoholverbot eine große Bedeutung hat. Ausgerechnet eine Moschee als Sinnbild für die Türkei auf einer Bierflasche abzubilden und darunter noch ein »Prost!« in Landessprache zu setzen, zeugt von wenig Fingerspitzengefühl. Man stelle sich nur mal vor, Israel – das an der Vorausscheidung teilgenommen hat – hätte sich für die EM qualifiziert. Eine Synagoge mit »Prost!«-Aufforderung hätte mindestens die gleiche Aufregung verursacht. Selbst Kölner Dom oder Dresdner Frauenkirche plus Trinkspruch wären auf Vorbehalte gestoßen. Deshalb war der Rückzieher der Brauerei richtig und notwendig. Bernd Bexte